FLORA.

№ 5.

Regensburg. 7. Februar. **1847.**

Inhalt: Original-Abhandl. F. Schultz, Orobanche Kochii, eine neue deutsche Art. Wichura, Erwiederung auf d. Erklärung des Hrn. Prof. Wydler, die Blattstellung der Caryophylleen betreffend. — Literatur. Neilreich, Flora von Wien.

Orobanche Kochii, eine neue deutsche Art, aufgestellt und beschrieben von Dr. Fr. Schultz in Bitche.

(Hiezu Fig. 1. u. 2. auf Steintafel II.)

Von einem Mitgliede der Commission scientifique de l'Algérie erhielt ich kürzlich die von dieser Commission in Algier gesammelten Orobanchen zugestellt, um dieselben für das Prachtwerk „l'Algérie", welches die französische Regierung herausgibt, zu bearbeiten. Hiedurch veranlasst, und um die nothwendigen Vergleichungen anstellen zu können, bat ich meinen hochverehrten Freund, Hrn. Geh. Hofrath Koch in Erlangen, mir seine südlichen Orobanchen zur Ansicht zu senden, und derselbe hat, indem er meiner Bitte entsprach, auch seine zweifelhaften deutschen Arten beigefügt. Bei Besichtigung derselben fiel mir auf den ersten Blick eine Art auf, welche bei *O. stigmatodes Wimm.* lag, und die ich nach Vergleichung mit allen mir zu Gebote stehenden verwandten Arten als neu erkannte. Mit *O. amethystea*, für welche sie Hr. Prof. Maly einsandte, hat die Pflanze gar keine Aehnlichkeit, desto näher steht sie der *O. stigmatodes Wimm.*, der sie Koch in seiner Synopsis zuzählte. Von dieser Wimmer'schen Art hatte ich aber das Vergnügen, am 15. Juni v. J. ein in bester Blüthe stehendes prächtiges Exemplar an der Strasse von Zweibrücken nach Bitche zu finden, welches ich lebend untersuchte und wodurch ich in den Stand gesetzt wurde, der Koch'schen Diagnose dieser Art Einiges beizufügen. Die neue Art nenne ich *O. Kochii*, zu Ehren meines trefflichen Freundes, welcher die erste Idee hatte, dass die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0069-5

Pflanze von *O. stigmatodes Wr.* verschieden seyn dürfte. Sie ist in allen Theilen viel schlanker, dünner und glatter als Wimmer's Art, und die Farbe erscheint auch noch in den getrockneten Exemplaren lebhafter röthlich als die schmutzig-gelbliche *O. stigmatodes*. Die Diagnosen beider stellen sich auf folgende Weise:

Orobanche Kochii (F. Schultz, O. stigmatodes Koch syn. ed. 2. p. 616. quoad loc. „Grätz", non Wimmer, O. amethystea Maly herb. Kochii non Thuillier): sepalis plurinerviis ovatis subaequaliter bifidis, laciniis lanceolatis tubo corollae paulo brevioribus, corolla subcampanulato-*tubulosa* dorso rectiuscula *subcurvata*, labiis subtiliter eroso-denticulatis, superiore obsolete bilobo, lobis porrectis vix patulis, inferiore subpatente trilobo, lobis oblongo-rotundatis acuminatis subaequalibus, staminibus infra medium tubi insertis, filamentis a basi *ad medium pilosis* ceterum subglabris supra sparsim syloque apice glanduloso-pilosis, stigmatis lobis divaricatis. 4. Julio, Aug. In radice Antherici ramosi aliarumque plantarum ad montem arcis prope Gratz, Styriae.

Nomen dedi in honorem amicissimi Koch, cujus benevolentiae plantam debeo et qui primus dubitavit speciem novam esse. „Ich habe jetzt wieder einige Zweifel, ob diese Pflanze die *O. stigmatodes* sey. Wimmer sagt, seine O. stigmatodes blühe im Juni." Koch in herb.

Orobanche stigmatodes (Wimmer, Fl. v. Schles. p. 280; Koch syn. ed. 2. p. 616 exclus. loc. „Grätz", O. confusa F. Schultz in Rhein. fl., O. major Linn. quoad loc. Suecic., O. Centaureae Scabiosae et Orobanche de la Centaurée Scabieuse autorum): sepalis plurinerviis ovatis subaequaliter bifidis, laciniis lanceolatis tubo corollae paulo brevioribus, corolla *subcampanulata dorso arcuata*, labiis eroso-denticulatis, superiore obsolete bilobo, lobis porrectis, inferiore subpatente trilobo, lobis oblongo-rotundatis subaequalibus, staminibus infra medium tubi insertis, *longitudine evidenter inaequalibus* (inferiora superioribus $^1/_3$ longiora), filamentis a basi *ultra medium dense villosis* supra sparsim styloque apice glanduloso-pilosis, stigmatis lobis crassis subglobosis. 4. Junio!. Exclusive in Centaureae Scabiosae radice locis cultis et incultis, in Suecia, prope Upsala (Wahlenberg!), in Silesia! (Wimmer), Gallia, in collibus calcareis prope Metz, Nancy, Beçancon etc., ad confines Palatinatus et Lotharingiae solo calcareo „Muschelkalk" prope Breitenbach et Schweyen, rarissime (F. Schultz).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0070-6

Explicatio figurarum in Tab. II.

Fig. 1. *Orobanche Kochii F. Schltz.* 1. flos. 2. corolla. 3 et 4. corolla explanata. 5. sepala et bractea. 6. stylus. 7. stamina magnitudine aucta.

F.g 2. *O. stigmatodes Wimm.* Numeri appositi easdem floris partes quam in antecedente significant.

Meine *Orobanche Fraasii*, so wie meine *O. Mutelii*, welche ich in meiner Correspondenz *Phelipea Fraasii* und *P Mutelii* genannt habe, nenne ich wieder *Orobanche*, denn ich habe durch eine neue africanische Art die Ueberzeugung gewonnen, dass *Phelipea* nicht als Gattung von *Orobanche* getrennt werden darf. Der Kelch dieser neuen Art ist vollkommen gestaltet wie der von *Phelipea* (ramosa, coerulea, arenaria, stricta, lavandulacea etc.), nur ist er (statt 4—5-dentatus) bidentatus, und die 2 seitlichen Bracteen an der Basis sind nicht vorhanden.

Erwiederung auf die Erklärung des Hrn. Prof. Wydler (Flora 1846, S. 577) betreffend die von ihm in der Flora 1844 Tab. VI. Fig. 2. gegebene schematische Abbildung der Blattstellung der Caryophylleen; von M. Wichura.

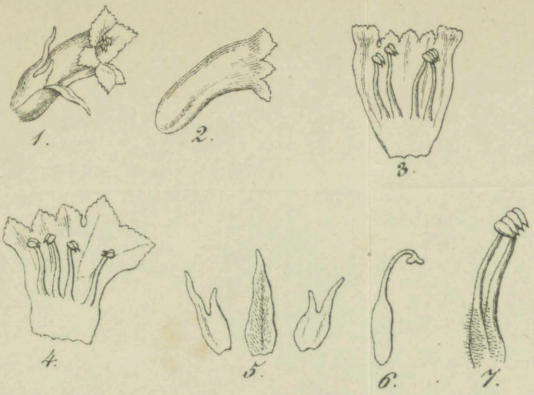
(Hiezu Fig. 3. u. 4. auf Steintafel II.)

Die erst jetzt mir zu Gesicht gekommene Erklärung, welche Hr. Prof. Wydler so gütig gewesen ist, der von mir in der Flora 1846, S. 248 gestellten Anfrage folgen zu lassen, hat meine Vermuthung bestätigt, dass der in der Ueberschrift allegirten schematischen Abbildung der Blattstellung der Caryophylleen eine von dem Resultate meiner eigenen Beobachtungen abweichende Ansicht zu Grunde liege. Aber nicht bloss eine Meinungsverschiedenheit, sondern auch ein Missverständniss waltet zwischen Hrn. Prof. Wydler und mir ob, und ich muss, um auf die erstere hier nochmals eingehen zu können, zuvörderst das letztere beseitigen.

Hr. Prof. Wydler sagt in der Flora 1846, S. 576: er nehme bei den Caryophylleen eine in gleicher Richtung fortlaufende Spiralstellung der Blattpaare an, und nicht eine von Paar zu Paar umwendende, wie ich wolle, und wie sie z. B. bei den Melastomaceen, Acanthaceen und *Cuphea* vorkomme. Die mir hier zuge-

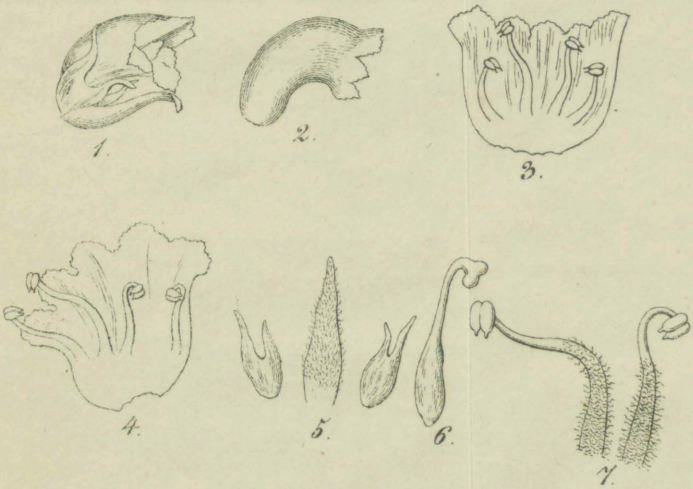
Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0071-2

Fig. 1.



Orobanche Kochii F. Schultz.

Fig. 2.



Orobanche stigmatodes Wimmer.

Fig. 3.

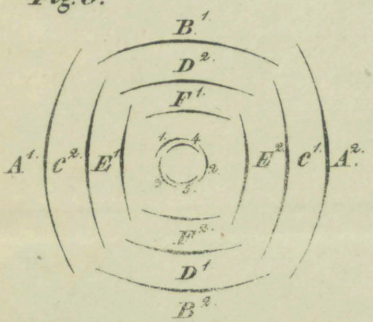
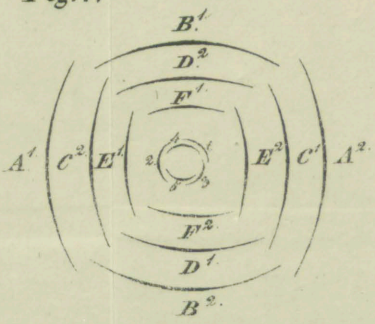


Fig. 4.



Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0404-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Schultz Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Orobanche Kochii eine neue deutsche Art 65-67